



03 Beim Thema China in der Defensive: Google-Sprecherin Rachel Whetstone

04 Beim Thema Türkei in der Offensive: Baha Güngör, DW-RADIO

Nachlese

Neue Medien

Die Zeiten, da Radio und Fernsehen die Debatten der Medienkongresse exklusiv bestimmten, sind vorbei. Die Agenda setzen heute Themen wie Podcasting, Mobil-TV und Webportale. Die klassische Rollenverteilung von Inhalte-Anbietern, Verbreitungsformen und Publikum verschiebt sich. Dies spiegeln auch die Münchner Medientage im Oktober 2006 wider. Mit dabei die DW: Unter dem Titel „Google und Co - Wie viel Macht haben die Suchportale“ hatte der deutsche Auslandsrundfunk Experten zum Gespräch geladen - darunter die für Europa zuständige Google-Sprecherin Rachel Whetstone aus London. Mit ihr diskutierten Kathrin Passig, Journalistin und Bachmann-Preisträgerin 2006, Peter Schaar, Bundesbeauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit, sowie Jochen Wegner, Chefredakteur FOCUS online. Ein Thema: Zensur des Webangebots in der VR China. Auch die chinesischen Seiten von DW-WORLD.DE werden immer wieder zensiert. Google geht auf die Zensurauflagen der Chinesen ein und fährt einen Kompromiss-Kurs. Whetstone bezeichnete diese Entscheidung als firmenintern umstritten. Rund 200 Gäste verfolgten die von Holger Hank, Leiter Neue Medien bei der DW, moderierte Diskussion.

Dynamik

Medienschaffende, Politiker und Wirtschaftsvertreter aus 15 vorrangig ost- und südosteuropäischen Ländern waren am 17. Oktober zu Gast beim European Television Dialogue in München. Rasante technische Entwicklungen gepaart mit wirtschaftlichem Aufbruch setzen in vielen dieser Länder große Dynamik frei. So wetteifern allein in der Türkei rund 350 TV-Kanäle um die Gunst der Zuschauer. Inwieweit dabei Qualitätsstandards auf der Strecke bleiben und welche Rolle das Fernsehen beim Import und Export kultureller Werte spielt, darüber diskutierten am Beispiel der Türkei Baha Güngör, DW-RADIO/Türkisch, Züli Aladag, TV-Regisseur (WDR-Film „Wut“), Murat Saygi, Dogan TV & Radio, und Finn Batato, ARBO-media, unter der Leitung von Erkan Arikan, WDR. Güngör zu den elektronischen Medien: „Bis auf wenige Ausnahmen sind die Programme qualitativ deutlich unter dem Niveau privater Anbieter in Deutschland. Der Staatsrundfunk TRT steht inhaltlich gänzlich auf der Basis der Staatsideologie und ist sprachlich nationalistisch ausgerichtet.“

Experimentierfeld

Bei der Frankfurter Buchmesse präsentierte die DW unter anderem „Podcasting - Neue Plattform für Literatur“. Für den Schriftsteller und Podcaster Christian Heinke „ein ungemein spannendes Experimentierfeld für Autoren“. Gemeinsam mit Annik Rubens, freie Journalistin, und Wolfgang Tischer, Gründer von literaturcafe.de, war Heinke Gast von Moderator Holger Hank, DW. Podcasting könne zu einem „Revival des Wortradios“ führen und langfristig zu einer neuen Konzeption von Radio, so die einhellige Meinung.

Bestseller

Als erster öffentlich-rechtlicher Sender in Deutschland startete die DW 2004 ein Podcast-Angebot. „Bücherwelt“ ist in den „i-tunes Charts“ derzeit auf Rang zwei der erfolgreichsten Podcasts zum Thema Literatur.

www.dw-world.de/veranstaltungen